

Ausschnitt aus d. O.V.Z. v. 1.8.57

„Falken“ erlebten den Schwarzwald

Auf großer Fahrt bis nach Schaffhausen - Schlechtes Wetter zwang zur Routenänderung

HOF. - Von ihrer Wanderfahrt durch den Schwarzwald ließen uns die Hofer „Falken“ einen ausführlichen und recht anschaulichen Bericht zugehen, dem wir entnehmen, daß nach neunstündiger Bahnfahrt die „Goldstadt“ Pforzheim das erste Ziel ihrer Ferienfahrt war. Das war auch der Ausgangspunkt zu einer mehrtägigen Fußwanderung quer durch den Schwarzwald. Trotz Regens führte die Hofer „Falken“ der Weg durch tiefe Täler und über dichtbewaldete Höhen an Hochmoor-Seen vorbei über den Kurort Gausbach-Ferbach zunächst zur Badener Höhe. Eine eintägige Pause gab Gelegenheit, die Schwarzwald-Talsperre, die mit der 44 m dicken und 68 m hohen Steinmauer und einem Fassungsvermögen von 143 Millionen Kubikmeter Wasser einen gewaltigen Eindruck auf die jugendlichen Wanderer machte, zu besichtigen. Nächstes Tagesziel war dann das Naturfreundehaus Kniebis. Auch auf dem Weg dorthin gab es viel zu sehen, so u. a. die UKW- und Fernsehsehdanlage des Südwestfunks und den Wildsee. Im Naturfreundehaus schlossen die Hofer Freundschaft mit jungen belgischen und holländischen Gästen, mit denen ein froher Abend mit Lied und Musik verbracht wurde.

Anderntags brachten die Wasserfälle bei Triberg ein neues Erlebnis, ebenso der Weg durch das Simenswäldertal, das sich in fast südlicher Anmut, geschützt von den bewaldeten Bergen des Kandel und des Brend in nordwestlicher Richtung hinzieht. In diesem Tal fanden unsere jungen Hofer Freunde zahlreiche typische Schwarzwaldhäuser, die vielfach schon 400 Jahre alt sind. Das Ziel dieser schönen und landschaftlich reizvollen Tagestour war das Naturfreundehaus auf dem Brend, 1148 m hoch gelegen, von dessen granitgrauem Aussichtsturm

ein großartiger Rundblick über den Schwarzwald gegeben ist. Die schlechte Witterung zwang dann leider die Hofer „Falken“, die Route zu ändern und Furtwangen zuzustreben, um mit der Bahn nach Schaffhausen zu kommen. Diese Schweizer Kantonshauptstadt brachte den jungen Wanderern wiederum unvergeßliche Eindrücke. Natürlich wurde die Stadt mit ihrer Festung und dem Hirschpark sowie das historische Benediktinerkloster „Allerheiligen“ besichtigt, desgleichen der Rheinflall. Damit waren auch die frohen Ferientage beendet. Mit dem Zug wurde die Rückfahrt über Stuttgart-Nürnberg nach Hof angetreten. Froh gelaut und an Erfahrungen und Erlebnissen reicher, traf die junge Schar wieder in ihrer Heimat ein.